



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Frau Kleindienst

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Ulrike.Kleindienst@stadt-koeln.de

Datum: 07.01.2019

Niederschrift

über die **29. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 15.05.2018, 15:35 Uhr bis 20:55 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|--|-----------------------|
| Frau Dr. Eva Bürgermeister | SPD |
| Frau Brigitta Bülow von | GRÜNE |
| Herr Dr. Ralph Elster | CDU |
| Herr Prof. Klaus Schäfer | SPD |
| Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes | SPD |
| Frau Karin Reinhardt | auf Vorschlag der CDU |
| Frau Katharina Welcker | CDU |
| Herr Thomas Welter | CDU |
| Herr Peter Sörries | GRÜNE |
| Herr Horst Thelen | GRÜNE |
| Frau Gisela Stahlhofen | DIE LINKE |
| Herr Dr. Ulrich Wackerhagen | FDP |

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|---------------------------|-----|
| Herr Dietmar Ciesla-Baier | SPD |
| Frau Ira Sommer | CDU |

Beratende Mitglieder

| | |
|------------------------------|-----------------------|
| Herr Thor-Geir Zimmermann | GUT |
| Frau Lisa Hanna Gerlach | BUNT |
| Herr Walter Wortmann | Freie Wähler Köln |
| Herr Prof. Hans-Georg Bögner | auf Vorschlag der SPD |
| Frau Anke Brunn | SPD |
| Herr Manfred Post | auf Vorschlag der SPD |
| Herr Franz-Josef Knieps | CDU |

| | |
|--------------------------------------|---|
| Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper | CDU |
| Frau Freifrau Jeane von Oppenheim | auf Vorschlag der CDU |
| Frau Maria Spering | auf Vorschlag der Grünen |
| Frau Friederike van Duiven | auf Vorschlag der Grünen |
| Herr Sebastian Tautkus | auf Vorschlag von DIE LINKE |
| Herr Lorenz Deutsch | FDP |
| Herr Dr. Alexander Kierdorf | Für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger |
| Herr Dr. Ulrich Krings | Für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger |
| Herr Turan Özkücük | TSD |
| Frau Ute Palm | auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik |

Stellvertretende beratende Mitglieder

| | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| Frau Felicitas Vorpahl-Allweins | Seniorenvertretung der Stadt Köln |
|---------------------------------|-----------------------------------|

Verwaltung

| | |
|---|---|
| Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach | Dezernat Kunst und Kultur |
| Herr Günter Allerödter | Dezernat Kunst und Kultur |
| Herr Michael Troost | Dezernat Kunst und Kultur |
| Herr Michael Lohaus | Dezernat Kunst und Kultur |
| Frau Barbara Foerster | Kulturamt |
| Frau Dr. Elke Purpus | Kunst- und Museumsbibliothek |
| Herr Dr. Moritz Woelk | Museum Schnütgen |
| Herr Dr. Thomas Werner | Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege |
| Frau Petra Rinnenburger | Gebäudewirtschaft |
| Herr Detlef Fritz | Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster |
| Herr Bernd Kiefer | Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster |

Gäste

| | |
|------------------------|--------------------------------|
| Frau Bettina Fischer | Literaturhaus |
| Herr Dorian Steinhoff | Literaturhaus. |
| Herr Prof. Dr. Kliment | Rheinische Fachhochschule Köln |

Schriftführerin

| | |
|-------------------------|---------------------------|
| Frau Ulrike Kleindienst | Dezernat Kunst und Kultur |
|-------------------------|---------------------------|

Presse

Zuschauer

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Frau Dr. Bürgermeister erinnert an ein Mitglied des Ausschusses, Herrn Ludwig Theodor von Rautenstrauch, der am Samstag, den 14. April – kurz vor Vollendung seines 96. Lebensjahres - verstorben ist und damit seiner Ehefrau Marion, die 2016 verstarb, gefolgt sei. Sie glaubt, dass sich alle an ihn als einen sehr agilen Herrn, der viel für Kunst und Kultur gestritten hat erinnern. Er gehört seit mehr als 50 Jahren zur Kulturlandschaft Kölns und war den größten Teil seines Lebens für die Stadt Köln und im Besonderen für das Rautenstrauch-Joest-Museum aktiv. Ob im Rat, im Kulturausschuss oder auch als Vorsitzender des Fördervereins des Rautenstrauch-Joest-Museums, stets leistete er engagiert hervorragende Arbeit für die Kölner Kultur, die ihm ein ernstes und wichtiges Herzanliegen war. Seine Großeltern, Adele Rautenstrauch und Eugen Rautenstrauch, schenkten der Stadt Köln im Jahr 1900 das Museum und mit dieser Schenkung war die einzige Bedingung verbunden, dass ein Mitglied der Familie von da an und für alle Zukunft „Sitz und Rederecht“ im Rat der Stadt Köln und seiner Ausschüsse hat. Herr Ludwig Theodor von Rautenstrauch hat dieses Recht bis zuletzt und noch vor wenigen Monaten hier im Kulturausschuss wahrgenommen und die Arbeit stets mit gutem Rat und profunder Kritik begleitet. Gekrönt wurde sein Einsatz mit der Errichtung des Museumsneubaus am Neumarkt, der im Oktober 2010 eröffnet wurde. Das neue Museum hat sich - zu seiner Freude – als kultureller Anziehungspunkt ersten Ranges entwickelt. Nicht zuletzt hat sich Herr von Rautenstrauch persönlich und finanziell für das Museum engagiert. Die Stadt ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir trauern um einen gewichtigen Förderer und Kenner der Kölner Kultur und haben ihn hier als kompetenten und auch streitbaren, immer engagierten Vertreter der Kölner Bürgerinnen und Bürger erlebt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Vorsitzende bittet Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach evtl. Änderungen der Tagesordnung vorzutragen.

Frau Laugwitz-Aulbach berichtet, dass sie gerade die Information erreicht habe, dass der Schwiegersohn von Herrn von Rautenstrauch, Herr Dr. Klaus Piehler, den Sitz der Familie einnehmen möchte und die Verwaltung alles weitere veranlassen werde.

Zur Tagesordnung erläutert sie, dass folgende Ergänzungen vorliegen:

Tischvorlagen:

- Zu TOP 3.3 Änderungs- bzw. Zusatzantrag der SPD-Fraktion betr.: „TOP 3.3 – Konsolidierung der Depotsituation des Kölnischen Stadtmuseums: Schließung Außendepot Weyerhof“
- Zu TOP 3.4 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: „Sanierung der Orangerie im Volksgarten“
- Zu TOP 4.5 Änderungs- bzw. Zusatzantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: „TOP 1.3 – Künftige Nutzung des „Kölner Filmhauses“ (1341/2018)“

und den

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift des Liegenschaftsausschusses am 08.05.2018

- TOP 5.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen im Museum für Angewandte Kunst – Fortschreibung
- TOP 8.5 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen
Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur
- TOP 9.1 Sachstandsbericht MiQua. LVR Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln
- TOP 11.5 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: „Kunsthaus Rhenania“
- TOP 11.6 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: „Kulturelle Bildung“
- TOP 11.7 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: „Denkmalensemble Bahnhof Belvedere“
- TOP 11.8 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: „Stellenplan und Stellenvakanzen im wissenschaftlichen Betrieb der städtischen Museen“

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach schlägt vor, den TOP 8.1 – „Ergebnisse der Fast-Besucher-Befragung für die freie Theater- und Tanzszene (1437/2018) – direkt nach Eintritt in die Tagesordnung zu behandeln und bittet um Rederecht für Herrn Prof. Dr. Kliment von der Rheinischen Fachhochschule Köln, der dazu berichtet und für Fragen zur Verfügung steht.

Des Weiteren bittet sie, zu TOP 2.1 – Darstellung der Sparten im Kulturausschuss; hier: Szenereport Literatur -, Frau Bettina Fischer und Herrn Dorian Steinhoff das Rederecht zu erteilen.

Sie informiert darüber, dass für die heutige Sitzung Frau Beigeordnete Blome eingeladen wurde, da aber zeitgleich ihr eigener Fachausschuss – Verkehrsausschuss – tagt, bittet sie sich hier zu entschuldigen

Frau von Bülow äußert, dass im heutigen Ausschuss die Opernspielzeit vorgestellt werde und fragt nach der Vorstellung des Schauspiels. Des Weiteren bittet sie um ein Verfahren, das den Ausschuss informiert bevor die Pressetermine stattfinden.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach informiert, dass das Schauspiel in der nächsten Sitzung vorgestellt werde. Sie bittet den Ausschuss um Nachsicht dafür, dass die Pressekonferenz - aus terminlichen Gründen - drei Tage vor dem Ausschusstermin stattgefunden habe, aber die Teilnahme von Herrn Generalmusikdirektor Roth sei erforderlich gewesen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur erklärt sich mit der nachfolgenden Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

- 2.1 Darstellung der Sparten
hier: Szenebericht Literatur
1360/2018

3 Schriftliche Anträge

- 3.1 Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Leitprojekt - Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft";
hier: Sparte Musik – zusätzliche Förderung
AN/0421/2018

- 3.2 Antrag der Fraktion Die.Linke betr.: "Mahnmal zur Vertreibung und Vernichtung des Armenischen Volkes"
AN/0602/2018

- 3.3 Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:
"Konsolidierung der Depotsituation des Kölnischen Stadtmuseums: Schließung Außendepot Weyerhof"
AN/0686/2018

Änderungs- bzw. Zusatzantrag der SPD-Fraktion betr.: "TOP 3.3 - Konsolidierung der Depotsituation des Kölnischen Stadtmuseums: Schließung Außendepot Weyerhof"
AN/0763/2018

- 3.4 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis90/Die Grünen betr.: "Sanierung der Orangerie im Volksgarten"
AN/0742/2018

4 Allgemeine Vorlagen

- 4.1 Vergabe der Fördermittel in den Schwerpunkten "Produktionen und Sonderprojekte" und Cologne Music Export"
0855/2018

- 4.2 Bedarfsfeststellungsbeschluss über die Vergabe von Scandienstleistungen betreffend die Meldekartei beim Historischen Archiv
0989/2018
- 4.3 Beauftragung der 3. Ausbaustufe zur Web-Anwendung "Restaurierungsdokumentationsmodul" (RDM)
1017/2018
- 4.4 Bedarfsfeststellungsbeschluss zum Abschluss eines Rahmenvertrages für das Museum Ludwig
1157/2018
- 4.5 Künftige Nutzung des "Kölner Filmhauses" in der Maybachstraße 111, 50670 Köln
1341/2018
- Änderungs- bzw. Zusatzantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "TOP 1.3 – Künftige Nutzung des „Kölner Filmhauses" (1341/2018)"
AN/0725/2018

- 4.6 Vergabe von Zuschüssen zur Technikförderung und Bauunterhaltung der freien Szene
1234/2018

5 Sonderausstellungen

- 5.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen im Museum für Angewandte Kunst - Fortschreibung
1384/2018

6 Annahme von Schenkungen

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

8 Mitteilungen der Verwaltung

- 8.1 Ergebnisse der „Fast-Besucher-Befragung für die freie Theater- und Tanzszene"
1437/2018
- 8.2 Förderung des Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V. zur Koordination der Festveranstaltungen zum 200. Geburtstag von Jacques Offenbach in 2019
1345/2018
- 8.3 Beirat Interkultur, Vertreter des Integrationsrates - Herr Turan Özkücük
1363/2018

8.4 Abschluss des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekts „Einwerbung und Erschließung von Galeriepublikationen“ in der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln
1495/2018

8.5 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen, Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur
1480/2018

9 Kulturbauten

9.1 Sachstandsbericht MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln
1201/2018

9.2 Sachstandsbericht 43 - Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

9.3 Generalsanierung Zentralbibliothek Josef-Haubrich-Hof 1, Projektstatusbericht

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage des Einzelmandatsträgers Freie Wähler Köln - Herr Wortmann - betr.: "Stand der Nachbildungen der Figuren der acht Propheten im Hansasaal des Historischen Rathauses und wann damit zu rechnen ist?"
1357/2018

10.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage der SPD-Fraktion - Herr Prof. Schäfer - betr.: "Sach- und Verfahrensstand zum ehemaligen Rautenstrauch-Joest-Museum am Ubierring in der Sitzung am 17.04.2018"
1316/2018

11 Schriftliche Anfragen

11.1 Anfrage der FDP-Fraktion betr.: "Konzept zur Neuaufstellung der Kölner Museen"
AN/0516/2018

Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion - AN/0516/2018 vom 10.04.2018 - betr.: "Konzept zur Neuaufstellung der Kölner Museen"
1233/2018

11.2 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Generalsanierung Zentralbibliothek"
AN/0562/2018

Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion - AN/0562/2018 vom 12.04.2018
- betr.: "Generalsanierung Zentralbibliothek"
1191/2018

- 11.3 Anfrage der Denkmalpflege - Herrn Dr. Krings - betr.: "Fortschreibung der Denkmalliste der Stadt Köln;
hier: Bauten und Anlagen aus dem Zeitraum "1960 plus"
AN/0513/2018
- 11.4 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Berücksichtigung von Kulturräumen bei den Planungen des Deutzer Hafens und von Mülheim-Süd"
AN/0561/2018
- 11.5 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Kunsthaus Rhenania"
AN/0737/2018
- 11.6 Anfrage der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Kulturelle Bildung"
AN/0741/2018
- 11.7 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Denkmalensemble Bahnhof Belvedere"
AN/0736/2018
- 11.8 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:
"Stellenplan und Stellenvakanzen im wissenschaftlichen Betrieb der städtischen Museen"
AN/0745/2018

12 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

14 Schwerpunktthemen

15 Schriftliche Anträge

16 Allgemeine Vorlagen

17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

18 Mitteilungen der Verwaltung

19 Schriftliche Anfragen

20 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten hier: Szenebericht Literatur 1360/2018

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt Frau Sabine Fischer und Herrn Florian Steinhoff und bittet Frau Fischer die Thematik vorzustellen.

Frau Fischer, Leiterin des Literaturhauses Köln, berichtet über die Gründung des Literaturhauses Köln e.V. und vom Schreibraum Köln. Sie informiert, dass der Schreibraum in Köln im Oktober 2017 in der Steinstraße im Pantaleonsviertel eröffnet wurde und der zweite öffentlich geförderte Coworking Space für Literaturschaffende in Deutschland sei. Des Weiteren arbeiten z. Zt. 31 Autorinnen und Autoren und Übersetzerinnen und Übersetzer im Schreibraum und die Nachfrage weiterer Interessenten reiße nicht ab. Sie äußert, dass dieser Ort nicht nur die ungestörte Textproduktion anbiete, sondern auch die Möglichkeit für Vernetzung und Austausch sei. Sie informiert darüber, dass das Kulturamt bei der Gründung eine wesentliche Rolle gespielt habe und die Einrichtung durch Spenden der Ingrid und Sigurd Greven Stiftung sowie der RheinEnergieStiftung Kultur unterstützt würden.

Herr Steinhoff berichtet, dass der Verein „Literaturszene Koeln e.V.“ im April d. J. von 22 Akteuren aus der Literaturszene gegründet wurde und Repräsentieren alle Bereiche der Literaturszene. Er informiert darüber, dass sich der Verein als Interessenvertreter der Kölner Literatur sehe mit dem Ziel, durch Konzepte, Strategien und Projekte die Szene in Köln sichtbar zu machen sowie ihre Vielfalt abzubilden. Er äußert, dass die Begegnungen der Beteiligten am Runden Tisch (Kulturentwicklungsplan) gezeigt hätten, dass eine organisierte Vertretung der Interessen und die nachhaltige Formulierung von Ideen, Forderungen und Wünschen viel Positives für die bereits sehr lebendige Literaturszene bewirken könne.

Frau Dr. Bürgermeister bedankt sich für die Vorstellung der beiden bemerkenswerten und wichtigen Entwicklungen in der Literaturszene.

Frau Fischer ergänzt abschließend, dass indem der Verein geschaffen wurde, dieser auch zukünftiger Gesprächspartner in dieser Runde sein werde und das hat es bisher in dieser Form nicht gegeben.

Herr Prof. Schäfer bedankt sich und äußert, dass er diese Interessenvertretung nachhaltig unterstützen werde. Er fragt bezogen auf die Nutzung der Schreibräume, ob es Verabredungen mit den Hochschulen gebe und wie die Vorstellungen zu „Orte der Bücher“ sei, ob es da evtl. Veranstaltungen geben werde.

Frau Reinhardt äußert, dass dies zwei sehr schöne Bausteine für die Kölner Literatur seien. Sie kann nachvollziehen, dass sich daraus die Forderung nach finanzieller Unterstützung ergeben habe und wünscht auch weiterhin viel Erfolg.

Frau von Bülow fragt nach den Stipendien, die in den letzten Berichten angesprochen wurden und an welche Form der Zusammenarbeit mit den einzelnen Stadtbezirken gedacht worden sei.

Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes freut sich über die Initiative, die die Stadt gut gebrauchen könne und erinnert an die Förderstipendien der Stadt Köln, insbesondere an das „Rolf Dieter Brinkmann Stipendium“, das jedes Jahr verliehen werde.

Herr Zimmermann fragt, ob der Verein für sämtliche Kulturschaffende offen sei, d. h. werden noch Mitglieder in dem Verein aufgenommen. Des Weiteren fragt er nach der Finanzierung des Schreibraumes, da die 30 Euro Nutzungsgebühren pro Monat nicht ausreichend sei.

Frau Fischer berichtet, dass der Schreibraum im Wesentlichen vom Kulturamt finanziert werde und es wünschenswert wäre, wenn der Schreibraum, der derzeit von der Stadt Köln mit 25.000 Euro unterstützt wird, mittelfristig eine Aufstockung bekomme. Sie weist darauf hin, dass Hochschulabsolventen, die professionell schreiben möchten, den Schreibraum nutzen können.

Herr Steinhoff informiert, dass es den Verein erst seit dem 23. April gebe und die Aufnahme weiterer Mitglieder beizeiten innerhalb der Versammlung diskutiert werde. Er berichtet, dass es Anfragen gebe, aber z. Z. beabsichtigt sei, den Verein möglichst klein zu halten, um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, da die Mitglieder voll berufstätig seien und für den Verein ehrenamtlich arbeiten. Er äußert zu den Stipendien, dass er selbst 2014 das Brinkmann Stipendium von der Stadt erhalten habe und es innerhalb des Literaturbetriebs eine große Aufmerksamkeit genießt und eine Hilfe für den Einstieg in die Szene darstelle.

Frau Palm fragt, ob dieser Schreibraum auch Menschen mit Einschränkungen zur Verfügung stehe.

Herr Steinhoff antwortet, dass der Raum barrierefrei zugänglich sei. Er teilt abschließend mit, dass der Verein als erstes Projekt eine „Lange Nacht der Literatur“ plant, an der möglichst viele Kölner Autorinnen und Autoren teilnehmen sollen, um vor Kölner Publikum zu lesen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Szenebericht zur Kenntnis.

3 Schriftliche Anträge

3.1 Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Leitprojekt - Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft"; hier: Sparte Musik – zusätzliche Förderung AN/0421/2018

Herr Thelen informiert den Ausschuss, dass die Antragsteller sich kurzfristig darauf verständigt haben die Ziffer 1 des Antrages zu verändern (siehe II. Mündlicher Änderungsantrag).

Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes äußert, dass dies ein nicht übliches Verfahren der Antragsteller sei, dem ihre Fraktion nicht zustimmen könne und fragt nach, warum nicht das übliche Verfahren gewählt werde, dass der Verwaltung obliegt. Sie bittet die

Verwaltung um Prüfung, ob für diese Förderung entsprechende Mittel zur Verfügung stehen.

Frau Stahlhofen merkt an, dass sie sich der Aussage von Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes anschließen und sie das – neutrale - Verfahren des Kulturamtes beibehalten möchte und wird den Antrag ablehnen.

Herr Prof. Schäfer ergänzt die Aussage von Frau Scho-Antwerpes dahingehend, dass er sich überhaupt nicht erklären könne, wie sich innerhalb von sechs Wochen die zu bewilligende Fördersumme verfünffacht habe, wobei hier keine Anträge vorlägen. Er äußert, dass dies nichts mehr mit „Seriosität“ zu tun habe und wird den Antrag ablehnen.

Frau Foerster, 41 – Kulturamt, erläutert, dass sie in der letzten Sitzung einen Vorschlag gemacht habe, der im normalen Verwaltungsablauf möglich gewesen wäre. Sie weist zum Budget von „ON“ darauf hin, dass durch die beiden Vorlagen zu den Leitprojekten für die Projektförderung und die institutionelle Förderung – mit Programmplanungen hinterlegt - keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. Sie informiert darüber, sofern der Ausschuss die Förderung aus den Leitprojekten beschließt, dass die Mittel aus dem Bereich der Musik genommen werden müssten und dieses Geld schon verplant sei. Die Verwaltung schlägt vor, den Antrag für das „LOFT“ sowie die Mittel des Leitprojektes zu prüfen, damit die Förderung über ein geregeltes Verfahren abgewickelt werden könne. Sie sehe es kritisch jetzt zu sagen, dass das „LOFT“ im Haushaltsjahr 2019 50.000 Euro aus dem Leitprojekt bekomme, da für 2019 noch keine Budgetplanung erstellt wurde.

Frau von Bülow erinnert an die Diskussionen in den letzten Sitzungen im Ausschuss Kunst und Kultur sowie im Finanzausschuss und den Vorschlag der Verwaltung über die Möglichkeit zur Förderung aus den Leitprojekten. Sie verweist darauf, dass die Projekte und Institutionen der freien Szene gefördert werden und bittet die Verwaltung mit der Sparkasse über eine Bezuschussung des Projektes zu sprechen. Sie findet diesen Weg für 2019 – immer unter Haushaltsvorbehalt – richtig, damit sie vorab auf den Weg gebracht werden können und schlägt eine Gegenfinanzierung über die 98.000 Euro der „Orangerie“ vor.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach äußert, dass die Leitprojekte Gedanken und umsetzbare Realisierungen der Dezernenten zu Geschäften der laufenden Verwaltung seien. Sie erläutert, dass die Verwaltung Mittel für dieses Projekt im Haushalt eingestellt und den Mitgliedern sehr transparent präsentiert worden sei. Sie weist darauf hin, dass es bei den Leitprojekten niemals darum gegangen sei Zuschüsse zu verteilen oder inhaltlich zu arbeiten ohne den Ausschuss zu informieren. Sie findet es bedauerlich, dass die Verwaltung sich jetzt mit den Ausschüssen auf einer Diskussebene befindet, die eigentlich mit dem was die Leitprojekte als Initiative der Oberbürgermeisterin und den Dezernenten in den Raum gestellt habe, um unkompliziert – dringend benötigte - Dinge umzusetzen, nicht mehr möglich sei. Sie bittet die Mitglieder, auf die Vorschläge der Verwaltung einzugehen und in den nächsten Jahren - in der mittelfristigen Finanzplanung (2019 – 2021) – inhaltlich über das weitere Vorgehen zu diskutieren, da dies der eigentliche Sinn der Leitprojekte sei.

Frau Stahlhofen bittet die Antragsteller den 2. Punkt des Antrages zu überdenken.

Herr Deutsch sieht es kritisch, dass hier in einen Topf der Leitprojekte gegriffen wird, der bereits verplant sei und der 2. Punkt - mit der Sparkasse zu sprechen, ob sie auf Mieteinkünfte verzichtet - sei aus seiner Sicht auch unrealistisch.

Frau Foerster, 41 – Kulturamt, weist darauf hin, dass die 10.000 Euro für „ON“ aus den Projektmitteln der Musik genommen und die Absichtserklärungen der Verwaltung zurückgenommen werden.

Herr Dr. Elster erläutert zu Punkt 2., dass die Verwaltung grundsätzlich beauftragt werde neue Töpfe zu definieren und ein Weg sei es, dass die Dezernentin bei der Einbringung des Haushalts das Geld für die Mietkosten einstellt und einen Vorschlag macht, wie künftig die Kosten aus dem Kulturretat gedeckt werden sollen. Er erläutert, dass die Musikfabrik ein Ensemble sei über das die Stadt sich als neue Musikstadt definiert, aber es sei nicht machbar einen Großteil des Geldes dauerhaft als Mietkostenzuschuss bereitzustellen und schlägt eine Erhöhung der Betriebskosten oder einen weiteren Versuch mit der Sparkasse oder anderen möglichen Geldgebern der Stadt zu sprechen vor.

Herr Prof. Schäfer sieht die Seriosität deshalb in Frage gestellt, weil auf nicht nachvollziehbaren Weg sich plötzlich die Vorlage der Verwaltung geändert habe und Förderungen aufgegriffen wurden, die nicht einmal einen Antrag gestellt haben. Das nennt er Lobbypolitik, nicht aber fachlich begründete Politik. Überhaupt nicht nachvollziehen könne die SPD-Fraktion, warum die Förderung der Musikfabrik sich allein auf die künstlerische Tätigkeiten beziehen solle, nicht aber – was erforderlich wäre bei der Orangerie – für infrastrukturelle Lösungen. Und dies wissend, dass die Förderung der Sparkasse nicht weitergeführt werde. Er sehe daher in dem Beschlussvorschlag unter Punkt 3 eine irreführende Beschlussintention.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach äußert dazu, dass Problemlösungen zu finden - hier in Köln - zum täglichen Geschäft gehört und eines dieser neuen Töpfe die Leitprojekte seien. Sie informiert, dass eines der ersten Themen dieser Leitprojekte der freien Szene – da es Geschäft der laufenden Verwaltung ist und dort hingehört - sein werde, wie die Musikfabrik gerettet werden könne. Sie erinnert, dass die Entscheidung für die Leitprojekte erst im vergangenen Jahr getroffen wurde und mit der Sparkasse schon mehrmals gesprochen worden sei. Sie merkt an, dass diese Lösung durchdacht und kein Rettungsanker für das Problem „Mietkosten der Musikfabrik“ sei.

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt den Antrag in Verbindung mit dem mündlichen Änderungsantrag.

I. **Beschluss:**

1. Folgende Projekte erhalten ab dem Haushaltsjahr 2018 eine zusätzliche Förderung:
 - Proberäume Neue Musik (über Netzwerk On) in Höhe von 30.000 Euro,
 - Loft Köln in Höhe von 10.000 Euro.

Die erhöhte Bezuschussung wird aus dem Teilergebnisplan 0416 Kulturförderung, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) aus den zusätzlich bereitgestellten Mitteln für Leitprojekte für das Dezernat VII finanziert.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, ab dem Haushaltsjahr 2019 die zusätzlich bereitgestellten Mittel in Höhe von 130.000 Euro (vgl. Beschlussvorlage 3981/2019) für die künstlerische Produktion des Ensemble Musikfabrik zur Verfügung zu stellen. Daher soll die Verwaltung mit der Sparkasse KölnBonn zügig Gespräche mit dem Ziel aufnehmen, die Mietkosten für die vom Ensemble Musikfabrik genutzten Räumlichkeiten in der Sparkassenimmobilie im Mediapark 7 in dieser Höhe zu reduzieren.

II. Mündlicher Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Ziffer 1 wird wie folgt ersetzt:

Im Haushaltsjahr 2018 erhält Netzwerk ON für Proberäume Neue Musik eine zusätzliche Förderung i. H. v. 30.000 Euro die aus den eingestellten Mitteln für Leitprojekte Dezernat VII zu finanzieren ist und mittelfristig fortzuschreiben.

Die Verwaltung wird beauftragt für 2019 dem Loft Köln eine zusätzliche Förderung i. H. v. 50.000 Euro bereitzustellen und mittelfristig fortzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, Fraktion Die Linke und der FDP-Fraktion zugestimmt.

**3.2 Antrag der Fraktion Die.Linke betr.: "Mahnmal zur Vertreibung und Vernichtung des Armenischen Volkes"
AN/0602/2018**

Die Fraktion Die Linke.Köln erklärt gegenüber dem Ausschuss Kunst und Kultur den Antrag als erledigt zu betrachten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.3 Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:
"Konsolidierung der Depotsituation des Kölnischen Stadtmuseums:
Schließung Außendepot Weyerhof"
AN/0686/2018**

**Änderungs- bzw. Zusatzantrag der SPD-Fraktion betr.: "TOP 3.3 - Konsolidierung der Depotsituation des Kölnischen Stadtmuseums: Schließung Außendepot Weyerhof"
AN/0763/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt den Antrag in Verbindung mit dem Änderungs- bzw. Zusatzantrag der SPD-Fraktion.

I. Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob

- a) Eine Zusammenlegung der Depotbestände des Kölnischen Stadtmuseums herbeigeführt werden kann bzw. weitere Synergien geschaffen werden können, indem für die zurzeit im Depot Weyerhof eingelagerten Sammlungsbestände zusätzliche Flächen im Depot Hürth angemietet werden.
- b) Ob für das ggf. freizuziehende Depot Weyerhof eine alternative Verwendung zu realisieren ist und wie diese aussehen kann.

II. Ergänzung lt. Änderungs- bzw. Zusatzantrag der SPD-Fraktion AN/0763/2018:

- c) Zudem wird die Verwaltung gebeten, dem Ausschuss auf einer seiner nächsten Sitzungen zur Gesamtsituation der Depot-Lage der Kölner Museen Auskunft zu geben. Dabei sollte dezidiert auf die einzelnen Museen und dem Depotbedarf eingegangen werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.4 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis90/Die Grünen betr.: "Sanierung der Orangerie im Volksgarten" AN/0742/2018

Frau von Bülow erläutert den Antrag und bittet die Verwaltung bis zum 19.06.2018 einen Zeit-/Maßnahmenplan vorzulegen.

Herr Prof. Schäfer fragt nach, ob ein Zeit-/Maßnahmenplans bis zum 19.06.2018 durch die Verwaltung überhaupt realistisch sei, da er grundsätzlich zustimmt, sofern die Verwaltung signalisiert den Termin halten zu können.

Frau Stahlhofen äußert, dass sie dieses Verfahren nicht kenne und fragt die Antragsteller, ob sie die Arbeit der Verwaltung übernehme.

Herr Dr. Elster erläutert, dass durch den Antrag nicht die Arbeit der Verwaltung übernommen würde, sondern die Bitte an die Verwaltung einen Zeit-/Maßnahmenplan vorzulegen, verbunden sei. Er äußert, dass es kein detaillierter Architektenplan sein müsse und dass eine Information mit Beginn und Ende der Maßnahme ausreichend sei.

Frau Rinnenburger, 26 – Gebäudewirtschaft, informiert, dass sie innerhalb von vier Wochen einen „Meilensteinplan“ – sofern man sich auf diesen Begriff einigt – zur Information des Ausschusses vorlegen könne.

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt den Antrag mit der Umformulierung aus dem geforderten Zeit-/Maßnahmenplan einen „Meilensteinplan“ bis zur nächsten Sitzung vorzulegen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt dem Ausschuss Kunst und Kultur bis der nächsten Sitzung am 19.06.2018 einen Meilensteinplan zur Sanierung der Orangerie im Volksgarten vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4 Allgemeine Vorlagen

**4.1 Vergabe der Fördermittel in den Schwerpunkten "Produktionen und Sonderprojekte" und Cologne Music Export"
0855/2018**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt in den Förderschwerpunkten „Produktionen und Sonderprojekte“ und „Cologne Music Export“ laut Popkulturförderkonzept die Vergabe der folgenden Förderungen im Haushaltsjahr 2018:

- Projektförderungen im Schwerpunkt „Produktionen und Sonderprojekte“ 56.000 €
- Projektförderungen im Schwerpunkt „Cologne Music Export“ 23.114 €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.2 Bedarffeststellungsbeschluss über die Vergabe von Scandienstleistungen betreffend die Meldekartei beim Historischen Archiv
0989/2018**

Beschluss:

Der Ausschuss erkennt den Bedarf in Höhe von 280.000 € netto und 333.200 € brutto zur Digitalisierung der Meldekartei des Historischen Archivs und der Vergabe der Scanleistung an einen externen Dienstleister an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.3 Beauftragung der 3. Ausbaustufe zur Web-Anwendung "Restaurierungs-
dokumentationsmodul" (RDM)
1017/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt den 1. Punkt.

Beschluss:

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur erkennt den Bedarf in Höhe von 300.000 € netto, 357.000 € brutto zur Beauftragung der 3. Ausbaustufe des beim Historischen Archiv eingesetzten Restaurierungsdokumentationsmoduls an.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der hierfür erforderlichen investiven Mittel in Höhe von 226.100,- € brutto bei Finanzstelle - 4103-0412-0-1000 Einrichtung RDZ/Prov. Archiv u. ä. - für das Haushaltsjahr 2018.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.4 Bedarfsfeststellungsbeschluss zum Abschluss eines Rahmenvertrages
für das Museum Ludwig
1157/2018**

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erkennt den Bedarf zum Abschluss eines zweijährigen Rahmenvertrages über die Auftragserteilung von Art Handling in Höhe von 160.650 € für das Museum Ludwig an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.5 Künftige Nutzung des "Kölner Filmhauses" in der Maybachstraße 111,
50670 Köln
1341/2018**

Frau von Bülow bittet um Ergänzung des Änderungs- bzw. Zusatzantrages in Ziffer 6 – „... das weitere Vorgehen vom Liegenschaftsausschuss *und vom Ausschuss Kunst und Kultur* beraten und entschieden werden.“.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, lässt über die Ergänzung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Der Ausschuss Kunst und Kultur verweist - wie der Liegenschaftsausschuss – die Vorlage und die Änderungsanträge - ohne Votum - in die Sitzung des Rates.

I. Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die städtische Liegenschaft Maybachstraße 111, 50670 Köln, auch „Kölner Filmhaus“ genannt, einen Nutzer für die filmkulturellen Räumlichkeiten in einem wettbewerblichen Dialog mit folgenden Maßgaben zu suchen:

1. Die Überlassung dieser Räumlichkeiten im „Kölner Filmhaus“ soll unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der erfolgten Städtebauförderung an Initiativen und Institutionen aus dem Bereich der Filmkultur und Filmbildung erfolgen. Die Überlassung des gesamten Gebäudes mit Ausnahme der Flächen des Gastronomiebetriebes erfolgt durch einen langfristigen Mietvertrag zu subventionierten Konditionen.
2. Der im Objekt befindliche Gastronomiebetrieb ist weiterhin verpachtet und verbleibt wie bisher unmittelbar bei der Liegenschaftsverwaltung und steht insoweit nicht zur Disposition.
3. Die Einrichtung „Kölner Filmhaus“ stellt einen kulturpolitisch förderungswürdigen Zweck dar. Dies ist bei der Festlegung des zu zahlenden Nutzungsentgeltes für die filmkulturellen Räumlichkeiten zu berücksichtigen.
4. Der künftige Nutzer wird dem Filmgeräteverleih Lagerräume in seinen filmkulturellen Räumlichkeiten in ausreichendem Umfang zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus kann er mit weiteren filmkulturellen Partnern kooperieren. Die Kooperation ist konkret darzulegen. Die Erträge aus der Überlassung an den Filmgeräteverleih und den filmkulturellen Partnern stehen dem Nutzer zu.
5. Der Nutzer soll in einem wettbewerblichen Dialog ermittelt werden. Bewertungskriterien zur Teilnahme an dem wettbewerblichen Dialog sind Angaben über bisherige Erfahrungen im Rahmen von Kinobetrieben mit film- und medienaffinen Veranstaltungen sowie den Angeboten der Filmbildung. Neben den darzulegenden Erfahrungen sollen die Bewerber ihre Eignung durch ein Betriebs- und Wirtschaftskonzept für den Betrieb des „Kölner Filmhauses“ erstellen.
6. Wird bei diesem wettbewerblichen Dialog kein Nutzer gefunden, wird die Verwaltung beauftragt, die Räumlichkeiten in sektorale Nutzungen aufzuteilen und zu vermieten.

II. Änderungs- bzw. Zusatzantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – AN/0725/2018 – betr.: „TOP 1.3 – Künftige Nutzung des Kölner Filmhauses“ (1341/2018)

Beschluss:

Die o.a. Beschlussvorlage soll wie folgt modifiziert werden:

In Ziffer 1 wird als erster Abschnitt die Zielsetzung ergänzt:

„Im Rahmen eines öffentlich ausgeschriebenen wettbewerblichen Dialogs wird ein Betreiber gesucht, der das Filmhaus auf Basis einer einheitlichen Konzeption wirt-

schaftlich und inhaltlich „als Ort der Filmkunst“ (Ratsbeschluss 18.07.2013) führen soll. Die Konzeption soll gemäß des Ratsbeschlusses vom 18.07.2013 Kinobetrieb und Filmprogramm, ein film- und medienaffines Veranstaltungsangebot, Raumvermietung an Filmschaffende, Filminitiativen u.ä. sowie Aus- und Weiterbildungsangebote ggf. in Kooperation mit geeigneten filmkulturellen Partnern beinhalten“.

Ziffer 6 soll wie folgt ersetzt werden:

„Sofern der wettbewerbliche Dialog zu keinem belastbaren Vorschlag für einen Nutzer führt, wird nach einem vorzulegenden Sachstandsbericht das weitere Vorgehen vom Liegenschaftsausschuss beraten und entschieden.“

III. Mündliche Ergänzung der Ziffer 6 des Änderungs- bzw. Zusatzantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – AN/0725/2018:

„Sofern der wettbewerbliche Dialog zu keinem belastbaren Vorschlag für einen Nutzer führt, wird nach einem vorzulegenden Sachstandsbericht das weitere Vorgehen vom Liegenschaftsausschuss **und vom Ausschuss Kunst und Kultur** beraten und entschieden.“

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig - ohne Votum - in nachfolgendes Gremium verwiesen.

**4.6 Vergabe von Zuschüssen zur Technikförderung und Bauunterhaltung der freien Szene
1234/2018**

Frau von Bülow bittet um Änderung bzw. Ergänzung des letzten Absatzes vom Beschlusstext.

Frau Foerster, 41 – Kulturamt, informiert darüber, dass die Projektmittel nicht im Kulturausschuss beschlossen werden und es sich bei den 300.000 Euro um Bauzuschussmittel handelt, die über anlassbezogene Anträge zeitnah eine Baumaßnahme bezuschussen.

Herr Prof. Schäfer äußert, dass die Gesamthöhe der Mittel durch den Ausschuss freigegeben werden sollten und die Verwaltung die Prüfung der Anträge und die Abwicklung übernehme. Er versteht die „Freigabe“ der Mittel im Übrigen nicht darin, dass jeder einzelne (Bau-)Antrag durch den Ausschuss geprüft werden solle.

Frau von Bülow äußert, dass es hier nicht um ein aufwendiges Verfahren ginge, sondern um eine regelmäßige Information des Fach- und Finanzausschusses und fragt, wer eigentlich Anträge stellen könne.

Frau Foerster, 41 – Kulturamt, informiert, dass Gruppen und Institutionen der freien Szene antragsberechtigt sind, die private oder städtische Gebäude sowie den öffentlichen Raum für die kulturelle Arbeit nutzen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:

I. Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt folgende Kriterien zur Vergabe von Zuschüssen zur Technikförderung und Bauunterhaltung von Gruppen oder Institutionen der freien Szene.

Die Mittel in Höhe von 300.000 € stehen im Teilplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzelle 15 – Transferaufwendungen zur Verfügung.

- Antragsberechtigt sind Gruppen und Institutionen der freien Szene, die private oder städtische Gebäude sowie den öffentlichen Raum für die kulturelle Arbeit nutzen.
- Weitere Kriterien der Förderung sind hier wie in allen bereits geförderten Sparten die künstlerische Qualität und professionelle Umsetzung.
- Jede Förderung muss nachweislich für mindestens 5 Jahre für den Verwendungszweck der kulturellen Nutzung gesichert sein. Längere Bindungsfristen können abhängig von Höhe und Art der Maßnahme vereinbart werden.
- Die Maßnahmen werden bis zu maximal 80% und einer maximalen Förderhöhe von 100.000 Euro bezuschusst.

Anträge können für eine Bewilligung bis zum 30.09. innerhalb des Zuschussjahres eingereicht werden. Die Anträge werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft und ggf. bewilligt.

~~Zum Ende des Jahres informiert die Verwaltung den Ausschuss Kunst und Kultur über die bewilligten Maßnahmen.~~

II. Mündlicher Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – letzter Satz wird wie folgt ersetzt:

„Der Haushalts- und Sperrvermerk konkretisiert die Zusetzungen mit dem Hinweis: „Reparaturen und Technik in den Einrichtungen der freien Szene; Freigabe durch Fach- und Finanzausschuss und Fortschreibung in der mittelfristigen Finanzplanung.“

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zugestimmt.

5 Sonderausstellungen

5.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen im Museum für Angewandte Kunst - Fortschreibung 1384/2018

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt die Mittelverwendung für die Sonderausstellung „Peter Gowland’s Girls“ im Museum für Angewandte Kunst in Höhe von 60.000 € unter dem Vorbehalt, dass eine Kostensteigerung oder Abweichung bei der Refinanzierung von

mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 €, dem Ausschuss für Kunst und Kultur zur Entscheidung vorgelegt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Annahme von Schenkungen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

8 Mitteilungen der Verwaltung

**8.1 Ergebnisse der „Fast-Besucher-Befragung für die freie Theater- und Tanzszene“
1437/2018**

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt Herr Prof. Dr. Kliment und bittet ihn über die Ergebnisse der Befragung kurz zu berichten.

Herr Prof. Dr. Kliment, Rheinische Fachhochschule Köln, erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) die Ergebnisse der „Fast-Besucher-Befragung für die freie Theater- und Tanzszene“. Er berichtet, dass diese Studie bislang – in dieser Art - die einzige in Deutschland sei und im Zeitraum vom 14.02. bis 09.03.2018 durchgeführt wurde. Es galt herauszufinden, welchen Bekanntheitsgrad, was für ein Image und wie die freie Szene besucht werde. Er informiert darüber, dass unter den 1.000 Befragungspersonen die Stammbesucher der freien Szene eher aus sozial gehobenen und kulturell lebendigen Bezirken aus Köln stammen und mehr als drei Viertel der Kölner Bürgerinnen und Bürger die freie Theater- und Tanzszene kenne. Die Mehrheit der Befragten sehe die freie Szene als wichtiges Aushängeschild der Stadt, d. h. das Image ist hervorragend. Herr Prof. Dr. Kliment weist darauf hin, dass ein Handlungsbedarf z. B. bei der Höhe des Ticket-Preises, der Besucherbindung über Abo-Cards oder Culture-Cards und die Marketingmaßnahmen über Info-Kanäle wie You-Tube usw. um jüngere Besucher und Beilage im Kölner Stadtanzeiger um Ältere zu erreichen, bestehe. Abschließend äußert er, dass das die freien Theater nicht alleine schaffen können, da das Personal und das Geld nicht vorhanden sei.

Frau Dr. Bürgermeister bedankt sich für die Ausführung und die Vielzahl der Erkenntnisse, die dem Ausschuss bei der Debatte um die Förderung der freien Szene sicher helfen werde.

Herr Prof. Schäfer bedankt sich für den Vortrag und fragt nach dem Ticketpreis und ob daraus Schlussfolgerungen gezogen werden können, ob bei geringerem Eintrittspreis die Veranstaltungen besser besucht würden.

Frau von Bülow äußert, dass ihr unklar sei, welche freie Theaterszene gemeint ist und ob evtl. auch Aufführungsorte einbezogen wurden. Des Weiteren fragt sie, ob die Kinder- und Jugendszene auch in der Studie berücksichtigt und wie die freie Szene definiert worden sei.

Herr Prof. Dr. Kliment antwortet auf die Frage, wie die freie Szene definiert worden sei, dass der Fragebogen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der freien Szene – in mehreren Gesprächsrunden – definiert wurde. Er erläutert, dass sich die Befragung nicht nur auf Theater bezieht, sondern auch auf Tanzensembles. Die Potentialanalyse sei so entstanden, dass gefragt wurde: „Waren Sie schon in den freien Theatern, wie haben die freien Theater Ihnen gefallen und haben Sie zukünftig (innerhalb der nächsten 12 Monate) Interesse eine solche Spielstätte aufzusuchen“, d. h. die Messung erfolgte relativ konkret und die Ergebnisse seien die Antworten der befragten Personen. Er beantwortet die Frage nach den Zusammenhängen mit den Kosten des Theatertickets dahingehend, dass wenn der Aussage nachgegangen und festgestellt werde, es sich um schwächere Schichten, z. B. Schüler und Studenten handle, ist die Aussage plausibel. Abschließend äußert er, dass sowohl Besucher der freien Szene sagen, dass die Tickets zu teuer seien als auch die Personen, die wegen der hohen Ticketpreise keine Veranstaltung besuchen.

Herr Tautkus fragt nach der Methodik der Befragung und dem Wahrheitsgehalt der getätigten Aussagen der Befragten. Er äußert, dass er von den Schnellschussfolgerungen, z. B. Tanz wird am wenigsten besucht, Abstand nehme. Dies liege schlicht und ergreifend daran, dass das Angebot am kleinsten sei.

Herr Deutsch fragt sich, ob die in der Grundlage angegebenen Zahlen – bezogen auf 900.000 Einwohner in Köln - im Ergebnis nicht zu hoch seien und bittet um Erläuterung. Er informiert, dass das Schauspiel, die Oper, der Tanz und das Gastspiel zusammen in der Spielzeit 2016/2017 auf 217.000 Besucher gekommen sei und fragt nach, wie diese Lücke zwischen der statistischen Hochrechnung der Befragung und der tatsächlichen Besuchererfassung in der Spielzeit der Bühnen 16/17 entstehe.

Herr Prof. Dr. Kliment erläutert, dass auch abgefragt wurde, welche Theater die Befragten im Einzelnen kennen und heraus kam, dass auch die einschlägigen Theater von Köln genannt wurden. Er weist darauf hin, dass es keine Vergleichswerte mit anderen Studien gegeben habe. Zur Frage nach der Auswahl der Telefonnummern, informiert er, dass diese über Computerprogramme - nach Zufallsprinzip - generiert wurden. Er bittet zur Kenntnis zu nehmen, dass die Fragen bzgl. Annahme der Kulturangebote auch was mit Prestige und Status in der gut bürgerlichen Schicht zu tun haben und in anderen Schichten eben nicht, so dass er davon ausgegangen ist, dass sich das wieder ausgleicht. Des Weiteren wurde ein Zeitraum von 12 Monaten abgefragt, so dass es möglich sei, dass diese Aussagen nicht konkret auf eine Spielzeit gespiegelt werden könne.

Herr Prof. Schäfer regt eine Info-Veranstaltung mit allen Trägern an und bittet, dass der Auftraggeber der Studie (41 – Kulturamt) seine Schlussfolgerungen aus der Studie zur Kenntnis dem Ausschuss vorlege.

Frau Foerster, 41- Kulturamt, informiert, dass die Studie erstmal mit den Vertretern der Theaterszene besprochen werden solle, bevor die Verwaltung Vorschläge dazu mache.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.2 Förderung des Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V. zur Koordination der Festveranstaltungen zum 200. Geburtstag von Jacques Offenbach in 2019
1345/2018**

Herr Knieps, erläutert – in seiner Funktion als Gründungsmitglied der Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V.: - die Mitteilung mit der Zielsetzung, die vielfältigen Aktivitäten zu koordinieren und durch Marketingmaßnahmen zu begleiten, um zum 200. Geburtstag von Herrn Jacques Offenbach ihn auch als Kölner bekannt zu machen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.3 Beirat Interkultur, Vertreter des Integrationsrates - Herr Turan Özküçük
1363/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.4 Abschluss des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekts „Einwerbung und Erschließung von Galeriepublikationen“ in der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln
1495/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen, Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur
1480/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur vertagt die Vorlage, zur weiteren Beratung, in die nächste Sitzung.

9 Kulturbauten

**9.1 Sachstandsbericht MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln
1201/2018**

Frau Rinnenburger, 26 – Gebäudewirtschaft, äußert, dass der Sitzungsdienst keine farbigen Kopien - mit dem Hinweis auf die digitale Bereitstellung - herstellt. Sie berichtet, dass am 28.06.2018, um 14:00 Uhr, die Grundsteinlegung für die MiQua stattfinden wird und bittet den Ausschuss diesen Termin vorzumerken. Sie erläutert, dass im Baufeld 1 alle benötigten Leitungen in die Betonlage verlegt wurden und es zu einem leichten Zeitverzug gekommen sei. Sie geht aber davon aus, dass der Zeitverzug im Baufeld 2 und 3 wieder aufgeholt werden könne. Sie informiert, dass in Kürze auch der neue Bauzaun - mit dem Layout des Gestaltungshandbuchs der Stadt - errichtet sei und dass Ende Juni/Anfang Juli mit den Sanierungsarbeiten oberhalb der Decke des Praetoriums begonnen werde, was bedeutet, dass der Innenhof für die Nutzung geschlossen wird.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

9.2 Sachstandsbericht 43 - Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

Frau Rinnenburger, 26 – Gebäudewirtschaft, berichtet kurz mündlich über den aktuellen Sachstand. Sie informiert, dass die Schmuckfassade fertiggestellt und es im Ausbau - mangels Bieter - zu Vergabeverlusten gekommen sei.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den mündlichen Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

9.3 Generalsanierung Zentralbibliothek Josef-Haubrich-Hof 1, Projektstatusbericht

Frau Rinnenburger, 26 – Gebäudewirtschaft, informiert darüber, dass mit Herrn Beigeordneten Greitemann – der am 11.06.2018 seine Funktion als Technischer Beigeordneter antritt - und Frau Beigeordnete Blome mehrfach über das Thema Zentralbibliothek gesprochen worden sei. Sie berichtet, dass die beiden Dezernenten am 11.06.2018 einen Termin vereinbart haben, in dem das weitere Verfahren geklärt werden sollte.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den mündlichen Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage des Einzelmandatsträgers Freie Wähler Köln - Herr Wortmann - betr.: "Stand der Nachbildungen der Figuren der acht Propheten im Hansasaal des Historischen Rathauses und wann damit zu rechnen ist?" 1357/2018

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

10.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage der SPD-Fraktion - Herr Prof. Schäfer - betr.: "Sach- und Verfahrensstand zum ehemaligen Rautenstrauch-Joest-Museum am Ubierring in der Sitzung am 17.04.2018" 1316/2018

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

11 Schriftliche Anfragen

**11.1 Anfrage der FDP-Fraktion betr.: "Konzept zur Neuaufstellung der Kölner Museen"
AN/0516/2018**

**Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion - AN/0516/2018 vom
10.04.2018 - betr.: "Konzept zur Neuaufstellung der Kölner Museen"
1233/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**11.2 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Generalsanierung Zentralbibliothek"
AN/0562/2018**

**Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion - AN/0562/2018 vom
12.04.2018 - betr.: "Generalsanierung Zentralbibliothek"
1191/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**11.3 Anfrage der Denkmalpflege - Herrn Dr. Krings - betr.: "Fortschreibung
der Denkmalliste der Stadt Köln;
hier: Bauten und Anlagen aus dem Zeitraum "1960 plus"
AN/0513/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der nächsten Sitzung.

**11.4 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Berücksichtigung von Kulturräumen
bei den Planungen des Deutzer Hafens und von Mülheim-Süd"
AN/0561/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der nächsten Sitzung.

**11.5 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Kunsthause Rhenania"
AN/0737/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der nächsten Sitzung.

**11.6 Anfrage der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:
"Kulturelle Bildung"
AN/0741/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der nächsten Sitzung.

**11.7 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Denkmalensemble Bahnhof Belvedere"
AN/0736/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der nächsten Sitzung.

**11.8 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:
"Stellenplan und Stellenvakanzen im wissenschaftlichen Betrieb der
städtischen Museen"
AN/0745/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der nächsten Sitzung.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Frau Anke Brunn, SPD-Fraktion, bittet um die Beantwortung der mündlichen Anfrage zum aktuellen „Sachstand Ratsschiff.“

Die Beantwortung der mündlichen Anfrage erfolgt in der nächsten Sitzung.

12.2 Herr Prof. Schäfer, SPD-Fraktion, bittet um einen aktuellen „Sachstand zur Fuhrwerkswage“.

Frau Foerster, 41 – Kulturamt, informiert, dass der Verein die Stadt noch nicht um Hilfe gebeten habe. Sollte dies der Fall sein, ist die Verwaltung gerne bereit in gemeinsamen Gesprächen das weitere Verfahren zu besprechen.

12.3 Herr Franz-Josef Knieps, CDU-Fraktion, bittet um die Beantwortung der mündlichen Anfrage zum Sanierungsstand der Figur „Heiliger Severin“ , die vor 50 Jahren von der Stadt Köln bei einem Künstler in Auftrag gegeben wurde, mit folgenden drei Fragen:

- 1) Wer ist der Besitzer?
- 2) Ist die Figur in der Denkmalliste aufgeführt?
- 3) Wer trägt die Sanierungskosten?

Die Beantwortung der mündlichen Anfrage erfolgt in der nächsten Sitzung.

12.4 Herr Zimmermann, Ratsgruppe GUT, bittet um einen aktuellen Sachstand zum RundenTisch auf dem Heliosgelände.

Frau Foerster, 41 – Kulturamt, berichtet, dass Morgen der Termin mit Herrn Jakob - zur Besprechung des Fahrplanes -stattfindet und danach wird der Termin bekannt gegeben.

12.5 Frau Stahlhofen, Fraktion Die Linke. fragt nach, was mit den Hallen Kalk passiert.

Herr Lohaus, VII – Dezernat Kunst und Kultur, berichtet, dass die Hallen Kalk auf zwei städtische Dienststellen – Bühnen und Museum Ludwig - aufgeteilt seien. Er äußert, dass es für die Sanierung einen Ratsbeschluss gebe und die Verwaltung sich z. Zt. in der Vergabe an einen Architekten und einen Statiker befinde, der sich um die Sicherheit der Hallen kümmert. Er informiert, dass die erste Ausschreibung erfolglos und eine erneute Ausschreibung erforderlich war – in der Hoffnung – dann ein Büro zu finden, dass sich um den Erhalt der Hallen Kalk kümmert.

12.6 Frau von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bittet um einen aktuellen Sachstand zur Weiterentwicklung – Unterbringung - der KMB.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach, Dezernat Kunst und Kultur, äußert, dass dies mit der Universität ständig weiterentwickelt wird und hier im Ausschuss darüber berichtet wurde. Sie informiert, dass ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet worden sei und die Kooperation sehr gut läuft. Sie informiert darüber, dass der Verwaltung das schwierige räumliche Problem bewusst sei, Frau Dr. Purpus und die Universität im ständigen Austausch ist und die Verwaltung auch andere zur Verfügung stehende Räumlichkeiten in der Stadt berücksichtigt. Sie schlägt vor, dieses Thema in einer der Ausschusssitzungen im Herbst eingehender zu diskutieren.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, schließt die öffentliche Sitzung

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Ulrike Kleindienst
(Schriftführerin)